

Flusskreuzfahrt auf dem Yangzi – Natur, Kultur, Technik und Wellness

Text: Dr. H. Jürgen Kagelmann
Fotos: Victoria Cruises /
Martina Guthmann

Die durchgängige Entwicklung im Tourismus über die vergangenen Jahre war die, dass mehr Erlebnisse, mehr Angebote, mehr Entspannung und mehr Verwöhntwerden nachgefragt werden. Das zeigt sich nicht nur bei den verschiedenen Hoteltypen und anderen „stationären“ Unterbringungsmöglichkeiten, sondern auch in vielen anderen Bereichen, wie etwa den Kreuzfahrten. Mittlerweile bieten die Hochseecruiser ein immer spezialisierteres Programm an Unterhaltung, Erholung und auch Wellness. Nun ziehen auch die Fluss-Kreuzer nach, denen traditionellerweise eher ein beschauliches und etwas bescheideneres Image zu eigen ist. Auch hier kann man sich den gestiegenen Ansprüchen der Reisegäste nicht mehr entziehen, immer luxuriöser werden die schwimmenden Hotels auf den geografisch eindrucksvollsten Flussrouten dieser Welt. Nach seinem Wellness-Blick über den großen Teich nach Orlando / Florida in der vorigen Ausgabe berichtet Autor Dr. H. Jürgen Kagelmann diesmal aus China über eine Flusskreuzfahrt auf dem „Yangzi“ mit dem Kreuzfahrtschiff „Victoria Anna“. Sein Resümee: „Ein bisschen Wellness kann helfen, die vielfältigen, widersprüchlichen Eindrücke zu verarbeiten.“

Ein Beispiel für den neuen Trend sind die Kreuzfahrtreisen auf dem drittgrößten Fluss der Welt, dem „Yangtse“ oder „Yangzi“, präzise gesagt, dem schiffbaren Teil zwischen Chongqing und Shanghai. Denn hier gibt es großartige Naturschauspiele, eindrucksvolle kulturelle Denkmäler und sagenhafte technische Großleistungen zu bewundern. Und das flankiert von erstklassiger Dienstleistung, superber Gastronomie und Wellnessentspannung.

Willkommen auf der „Victoria Anna“. Mittlerweile steht eine enorme Flotte von Schiffen aller Größen und Klassen zur Verfügung für die Touristen, die meist eine lange und beschwerliche Anreise auf sich nehmen müssen (elf Stunden Flug Frankfurt-Hongkong und dann noch einmal fast sieben Stunden Flug und Bus über Wuhan zur Anlegestelle nach Yichang). Der New Yorker Geschäftsmann James Pi (in Shanghai geboren) hatte vor zehn Jahren die Idee, sich mit seiner neugegründeten „New Yorker Victoria Cruises Incorporated“ auf komfortable und luxuriöse Fahrten auf dem Yangzi zu spezialisieren („When you travel, it's the service which you'll remember most – and it is the service, which sets Victoria apart“). Jüngstes Mitglied seiner Flotte und zugleich das neueste, modernste und größte Schiff auf dem Yangzi ist die 2006 in Dienst gestellte „Victoria Anna“. In Chongqing gebaut befährt der 6200 BRT große, 106 Meter lange, 16,6 Meter breite, 15,2 Meter hohe Flusskreuzer nun in regelmäßigem Turnus den Streckenabschnitt von Yichang bis Chongqing und wieder retour (in je vier bzw. fünf Tagen); von der Dramaturgie der Fahrt her empfehlenswerter ist die Passage flussaufwärts von Yichang über Sandouping nach Chongqing zu Preisen ab rund 800 \$ für die fünftägige Reise inkl. Vollpension, exkl. Ausflüge.

Luxus auf dem gelben Fluss. Auf fünf Passagierdecks, zu denen man in gläsernen, goldziselierten Aufzügen gelangt, bietet dieses Luxusschiff Raum für bis zu 308 Passagiere in 132 Standardkabinen à 21 Quadratmetern mit je zwei hervorragend weichen Betten, 14 komfortablen Junior-Suiten (à 30 Quadratmeter), 4 Deluxe (35 Quadratmeter) und zwei Superdeluxe

Shangri-La-Suiten (à 59 Quadratmeter), alle mit Balkon, Telefon, Satelliten-TV, Bad ausgestattet. 138 Mann Besatzung und westliche Annehmlichkeiten, wie Internetzugang über Satellit, erlauben den Passagieren – etwa 70 % sind US-, 20 % europäische und 10 % asiatische Gäste – eine höchst angenehme Fahrt auf dem „Gelben Fluss“ entlang der bis zu 2000 Meter hohen, meist grünen Gebirgskzüge.

Besuch der größten Stadt der Welt. Umsorgt vom immer eifrigeren, aufmerksamsten und äußerst bemühten Servicepersonal – schicke und modisch gekleidete junge, charmante Schiffstewards – geben sich die Gäste bei 28 km/h Fahrtgeschwindigkeit entspannt dem Eindruck der ungewöhnlichen Umwelt hin. Sie bewundern nicht nur die „schönen“ Ausblicke, die immer enger werdenden Canyons, und die grünen, häufig menschenleeren Gebirgskzüge, staunen, wenn die „Victoria Anna“ millimetergenau in die Schleusen der Stauwerke hineinfährt, ohne dass es zu einer Karambolage kommt, oder sind auch schon mal irritiert, wenn man am späten Abend an dunklen Städten entlang fährt (weil in den chinesischen Städten nachts allgemeine Stromsperre angeordnet ist) oder unter riesigen, aber fast unbenutzten Autobridgen dahingleitet, die sich fast wie ein Ei dem anderen gleichen. Es gibt viele Höhepunkte auf dieser Kreuzfahrt – Natur, Kultur, Technik, die Kleinen und die Drei Grossen Schluchten und die Staudämme von Geshouba und Sandouping, die Geisterstadt Fengdu und die zwölfstöckige Pagode von Shibaozhai. Und natürlich der Endpunkt der Reise: die 33 Millionen Superstadt Chongqing, größte Metropole der Welt auf einer Fläche so groß wie ganz Österreich, heißeste Stadt Chinas, zugleich Berg- und wichtigste Hafenstadt Chinas mit einem der besten Restaurants der Volksrepublik, dem Yunyuan Hotpot, in dem die Spezialität der Region zelebriert wird, der (wirklich) scharfe „Feuertopf“. Chongqing ist eines der eindrucklichsten Beispiele des aktuellen Wirtschaftsaufschwungs in China.

Jahrtausendwerk Staudamm. Der technische Höhepunkt ist zweifellos die zweistündige Besichtigung des Jahrtausendstauwerkes bei Sandouping. Der riesi-



Eine Kreuzfahrt voller widersprüchlicher Eindrücke: unterwegs mit der „Victoria Anna“ auf dem gelben Fluss „Yangzi“.



Der Flusscruiser beinhaltet auch zwei Superdeluxe Shangri-La-Suiten (à 59 Quadratmeter), beide mit Balkon, Telefon, Satelliten-TV und Bad ausgestattet.



Natürlich stehen an Bord auch Beautyservices (Gesichtsmassage, Damenfriseur) des gut ausgebildeten, perfekt englisch sprechenden Personals zur Verfügung.

ge „Drei-Schluchten-Staudamm“ (San xia-ba) mit seinen beiden Wasserkraftwerken, einem Schiffshebewerk und zwei parallelen Schleusentreppen mit je fünf Schleusen (Generationen und Turbinen von Siemens) ist das riesigste hydrotechnische Projekt, das es je gab. Fertiggestellt im Mai 2006 – die vollständige Flutung des Damms wird im Jahre 2009 abgeschlossen sein –, ist er 2,335 Kilometer lang, 185 Meter hoch, auf dem Kamm 18 Meter, an seinem Fuße 130 Meter breit, dazu vorgesehen, ein 620 Kilometer langes und 1085 Quadratkilometer großes Wasserreservoir von 39,9 Millionen Kubikmetern hervorzubringen – doppelt so groß wie der Bodensee. Mindestens 30 Milliarden Dollar wird das gigantische Projekt kosten. Er soll Wohlstand für seine umliegenden

den Bewohner und für den ganzen Staat schaffen, vor allem mehr Energie für ein notorisch energieschwaches Land, mehr Schutz vor Überflutungen und anderen Naturkatastrophen, geregelte Versorgung mit Trinkwasser, einen besser schiffbaren Wasserverkehrsweg, Schutz vor Hochwassergefahren.

Der natürliche Höhepunkt ist die Fahrt durch die Drei Großen Schluchten mit ihren Untiefen, Riffen und Einengungen. Die scheinbar wenig berührte Landschaft bietet, auch und gerade im häufig vorkommenden Nebel, eine dramatische Szenerie, es ist eine Naturattraktion ersten Ranges. In der Qutang-Schlucht wird es bis 100 Meter fast klaustrophobisch eng, so nah rücken die Berge heran. In der fast unheimlich ruhigen Wu-Schlucht ragen

nebelverhangen zwölf grüne Berge bis zu 1000 Meter steil, fast senkrecht auf; die längste, die Xiling-Schlucht, führt über zum Stausee.

... und dazu Wellness und Beauty. Und wenn man davon müde geworden ist von den Land-Ausflügen, wie der unverzichtbaren Fahrt auf kleinen fotogenen Sampans in die Drei Kleinen Schluchten hinein, und wenn die Landschaft auf dem Weg nach Chongqing zusehends einfacher und eintöniger wird, nur noch verlassene Dörfer, funktional-schmucklose Hochhausbauten und wenig schöne Industriekomplexe aneinander reihen, dann ist es Zeit, Geist und Körper in einer angenehmen Umgebung entspannen zu lassen.

(Fortsetzung auf Seite 156).



Die Eindrücke könnten unterschiedlicher nicht sein: Fahrt durch die atemberaubenden Drei Großen Schluchten ...



Draußen bietet der Flusscruiser „Victoria Anna“ gehobenen Luxus und alle erdenklichen Annehmlichkeiten (im Bild li. die Lobby), draußen eröffnen sich den Schiffspassagieren einmalige Aussichten auf die Naturkulisse entlang des Yangzi (im Bild re. bei der Einfahrt in die Drei Großen Schluchten).

(Fortsetzung von Seite 155). Vorträge über chinesische Tischsitten, Feng Shui, Karaoke-Shows, Modenschauen durch den hübschen Teil der Schiffsbesatzung, Kalligraphiekurse, Gemüseschnitzerei, Drachensteigenlernen und andere kurzweilige Unterhaltung einerseits, aber auch Wellness-, Beauty- und Fitness-Angebote sind angesagt. Der Schiffsarzt Dr. Xu steht in seinem Behandlungszimmer tags- und nachts für die Wehwechen der Gäste zur Verfügung. Aber er gibt auch für Frühaufsteher in einer schon fast mystisch-nebligen Morgenatmosphäre Tai-Chi-Unterricht: die von dieser Methode versprochene mentale Klärung kann man auch angesichts der vielfältigen Eindrücke

und Widersprüche auf dieser Reise brauchen. Außerdem offeriert er nachmittags für lernbegierige Westler praktische Demonstrationen in „non-medical“ Traditioneller Chinesischer Medizin: Akupressur, Akupunktur, auch in der Moxa-Form (dabei werden kleine Mengen von Heilkräutern, z. B. Beifuß) auf oder über Akupunkturpunkten abgebrannt; wodurch blockierte körpereigene Energien (Qi) wieder zum Fließen gebracht werden sollen. Und gerne erläutert er auch einmal die Wirkweise von exotischen Dingen, wie etwa Wasserbüffelhorn-(Shui Niu Jiao-)pülverchen (gegen Fieber). Ein Fitnessraum mit modernsten Geräten fehlt nicht, allerdings etwas unglücklich in der Nähe

des Maschinenraums gelegen. Zwei Behandlungskabinen mit drei Liegen dienen für Programme in asiatischer (Tuina-) oder westlicher Massage sowie Akupunktur. Gern angenommen wird auch die Fußreflexzonenmassage. Ein weiterer Raum steht für Beautyservices (Gesichtsmassage, Damenfriseur) des gut ausgebildeten, perfekt englisch sprechenden Personals zur Verfügung.

Integration gastronomischer Kulturen. Mit dem Restaurant Dynasty auf dem Oberdeck ist übrigens erstmalig auf einem Kreuzfahrtschiff der Victoria Cruises ein à-la-carte-Restaurant der gehobenen Klasse entstanden. Für die gelungene Mi-



... und anlegen in der 33 Millionen-Stadt Chongqing, größte Metropole der Welt auf einer Fläche so groß wie Österreich.



Besichtigung des Jahrtausendstauwerkes bei Sandouping: Der „Drei-Schluchten-Staudamm“, das riesigste hydrotechnische Projekt, das es je gab.



Der Schiffsarzt Dr. Xu offeriert für lernbegierige Westler praktische Demonstrationen in „non-medical“ Traditioneller Chinesischer Medizin: Akupressur, Akupunktur usw.

schung aus international-westlicher und chinesischer Küche zeichnet der in Pforzheim, Deutschland, gebürtige Kochkünstler Walter Staib mit seiner Hospitality Consultingfirma „Concepts by Staib, Ltd.“, Philadelphia, verantwortlich. Der jetzt in Florida lebende und mehrfach ausgezeichnete Koch (u. a. Ehrenmedaille der Chaine des Rotisseurs, Vizepräsident von Nordamerikas „International food and beverage forum“ und Präsident des „Culinary Institute of America“) gilt als Spezialist für die Integration verschiedener gastronomischer Kulturen und ist für seine beeindruckende Synthese von westlichen und chinesischen Gaumenfreuden hochgelobt worden.

Flusscruiser ganz im Trend. Reeder Pi ist überaus optimistisch, dass es auch in Zukunft Zehntausende von Touristen geben wird, die die eindrucksvolle Landschaft und die riesigen technischen Veränderungen sehen wollen, auch wenn die berühmten viele 100 Meter hohen Schluchten dann nicht mehr ganz so hoch aus dem Wasser ragen werden. Dabei sind es nicht nur Naturinteressierte oder Technikfans, sondern mehr und mehr Menschen, die neugierig sind, ob und was sich denn angesichts eines so riesigen Vorhabens an der Landschaft, an der Natur, verändert haben mag. Die Victoria-Flusscruiser zeigen den Weg zu einer ganz typischen Entwicklung im aktuellen Tourismus: Natur-,

Kultur- und Technik-Attraktionen mit einem Höchstmaß an Komfort und Dienstleistung sowie Wellnessangeboten.

Autor Dr. phil H. Jürgen Kagelmann ist Diplom-Psychologe, Lehrbeauftragter für Tourismuswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Institut für Wirtschaftspsychologie), Geschäftsführer der auf Tourismusforschung und Touristikberatung spezialisierten Agentur „Erlebnis+Trend“ sowie Geschäftsführer des Profil-Verlages München / Wien. Weiters ist er als freier Reisejournalist tätig und Gründungsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Tourismuswissenschaft (DGT). www.tourismuswissenschaft.de
www.profilverlag.de